

In unserem Jahresbericht 2023 wollen wir auf unser Vereinsjahr 2023 zurückblicken. Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche und Besucher der Anlaufstelle von Leuchtzeichen haben kleine Rückblicke für ihre Bereiche geschrieben.

Inhaltsverzeichnis:

PRAXISEINBLICK IN DIE ARBEIT VON LEUCHZEICHEN	1
LEUCHTZEICHEN – OFFENER TREFF	5
EIN LEUCHTZEICHEN- CAFÉ.....	6
MARKTSTÄNDE – EINE INITIATIVE FÜR MITGLIEDERWERBUNG	7
KULTURVERANSTALTUNGEN.....	8

PRAXISEINBLICK IN DIE ARBEIT VON LEUCHZEICHEN

*von Marie- Sophie Caspar, Leitung Leuchtzeichen
Anne Spiller, Beraterin Leuchtzeichen*

Wir durften seit September 2022 knapp 60 Menschen beraten und begleiten. Hauptschwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterstützung bei der Antragstellung zu Entschädigungen bei der zuständigen „Unabhängigen Kommission zur Anerkennung des Leids“ in Bonn. Viele Betroffene sind aufgrund der Intransparenz der Verfahren einer hohen psychischen Belastung ausgesetzt. Entlastungsgespräche und psychotraumatologische Fachberatung bilden den Schwerpunkt bei der Begleitung. Das Einholen von Gutachten aus dem medizinischen und therapeutischen Bereich zur Unterstützung in laufenden Verfahren ist Teil unseres Beratungsangebots. Wir stehen mit den Interventionsstellen der Bistümer und den jeweiligen Ansprechpersonen der Orden.

Hilfesuchende erhalten Informationen zu Opferentschädigung, zum erweiterten Hilfesystem sowie zu finanzieller Unterstützung. Als besondere Hilfe empfinden es Betroffenen, wenn wir sie zu Interventionsstellen begleiten. Unsere Räume in der Markmannsgasse werden häufig als Ort genutzt, um die sogenannten „Plausibilitätsprüfungen“ durchzuführen. Es ist wichtig, dass dieses ohnehin belastende Verfahren *nicht* in kirchlichen Räumen stattfindet.

Jahresbericht 2023

Die Menschen, die wir beraten, sind ausnahmslos schwer belastet, die Fälle hochkomplex. Die sich über Jahre hinziehenden Verfahren bei der UKA erfordern einen hohen Bedarf an traumasensibler Begleitung über lange Zeiträume. Wir begleiten als Beraterinnen im Haupt- und Ehrenamt Veranstaltungen unseres Trägervereins UMSTEUERN! ROBIN SISTERGHOOD e.V. und werden verstärkt als psychosoziale Begleitung bei externen Veranstaltungen bspw. der Universität Köln angefragt.

FACHVERANSTALTUNGEN und FACHAUSTAUSCH:

Als noch junge Beratungseinrichtung sind wir von Beginn an daran interessiert, das Wissen der im Team von Betroffenen, Nicht-Betroffenen, ehren- und hauptamtlich Engagierten durch fachspezifisch passende Beiträge von Expert:innen zu ergänzen.

Unsere Fachveranstaltungen im Jahr 2023 umfassten von Einblicken in die Täterpsychologie mit **Marc Thomas**, der als **Referent zum Fokus Täterkriminologie** geladen war, über einen Praxisworkshop zur Methodik **Psychodrama** mit **Psychotherapeutin Angela Kieserg** eine Bandbreite an Themen, die unsere Beratungskompetenz und unsere Beratungshaltung bereicherten.

Ein Austauschtreffen mit **Prof. Dr. Nando Belardi**, ergab zum Thema **Selbsthilfestrukturen** wertvollen Input für kommende Vorhaben, zudem stand **Lic. iur. can. Michael Benz** für gesammelte **kirchenrechtlich relevante Fragen** aus der Einzelfallberatung zur Verfügung.

Das Team von Leuchtzeichen setzt sich multiprofessionell zusammen. Wir profitieren von Ehrenamtlichen, die in systemischer Beratung und systemischer Familientherapie ausgebildet sind. Unsere Expertise wird ergänzt durch Fachkräfte aus der Pädagogik und der Musiktherapie. Supervision und Coaching Profis sind fester Bestandteil des ehrenamtlichen Teams.

Um dieser wertvoll heterogenen Gruppe eine gemeinsame Arbeitsgrundlage zu schaffen, nutzen wir regelmäßige Coachings durch **Thomas Weber, Diplom-Psychologe und Geschäftsführer des Zentrums für Trauma- und Konfliktmanagement**. Sein Wissen aus dem Fachbereich der **Psychotraumatologie**, die sich mit den Verletzungen der Seele durch traumatisches Erleben befasst, ergänzt unser vielgestaltiges Vorwissen. Wir schaffen eine gemeinsame Sprache, mit der wir traumasensibel und beratungskompetent unsere ehren- und hauptamtliche Arbeit leisten können.

Jahresbericht 2023

KOOPERATIONEN

Für unser Beratungsangebot ist das fallspezifische Lotsen in fachlich passende Einrichtungen aus der Hilfelandschaft unerlässlich. Um den Ratsuchenden ein breites Spektrum an weiterführenden Unterstützungsangeboten anzubieten, pflegen wir seit 2022 Vernetzungen und Kooperationen: Wir beraten zum Angebot des **Fonds sexueller Missbrauch** und sind als Beratungseinrichtung gelistet bei den **Hilfetelefonen Gewalt gegen Frauen**, beim **Hilfeportal sexueller Missbrauch** sowie mit dem **Eckigen Tisch** vernetzt. Das Team der **Opferschutzbeauftragten NRW** ist uns für unserer Arbeit von Gründung an aufgeschlossen entgegengekommen.

Im Jahr 2023 standen wir zudem im Austausch mit dem Hilfsangebot für Betroffene ritualisierter organisierter Gewalt **BERTA** sowie mit dem **Weißer Ring**.

Die Kooperation mit **der Heimkinder Community NRW** gestalten beide Seiten seit nun fast zwei Jahren mit Engagement, gegenseitigen Besuchen und Gesprächen. Es war eine Ehre, beim Workshoptag des von der Community initiierten und auf den Weg gebrachten Wohnmodellprojekts „Im Alter nie wieder in ein Heim“ als Leuchtzeichen-Vertreterin moderieren zu dürfen und Bedarfe abzufragen.

Eine nachbarschaftliche Kooperation verbindet uns zudem in der Markmannsgasse mit dem Verein **Beginen e.V.** und dem **Landesverband DonumVitae**. Wir teilen nicht nur Räume miteinander, die wir mit Leuchtzeichen dankenswerterweise untermieten dürfen, sondern auch das Engagement für gesellschaftlich relevante Themen.

VERNETZUNG

Im März 2023 war das Leuchtzeichen-Team **beim Netzwerktag für Betroffene und Betroffeneninitiativen aus dem ganzen Bundesgebiet im Filmhaus Köln** gemeinsam mit dem Trägerverein UMSTEUERN! ROBIN SISTERHOOD e.V. aktiv als Gastgeberin, Ansprechpartnerin und Koordinatorin.

Zum Kernthema unseres Engagements sind wir seit 2022 mit fachverwandten Initiativen vernetzt und in Austausch: der Betroffeneninitiative Hildesheim, dem Projektbüro des Vereins Kinderverschickungen NRW, der Informations- und Beratungsstelle für ehemalige Heimkinder Baden-Württemberg und der unabhängigen Ansprechpersonen der deutschen Ordensoberenkonferenz.

In der Hilfelandschaft in Nordrhein-Westfalen vernetzten wir uns 2022/2023 teils im persönlichen Austausch, teils durch Vorstellung unseres Beratungsangebots als Vortrag und teils durch regelmäßigen Austausch in Gesprächskreisen außerdem mit der Telefonseelsorge Köln, der Frauenberatungsstelle FrauenLeben Köln, der Frauenberatungsstelle Bonn, der Gewaltberatung Rhein-Sieg, dem Opferschutzportal

Jahresbericht 2023

NRW, der Lobby für Mädchen Köln, der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit



NRW, dem Verein InVia, der juristischen Fakultät an der Universität zu Köln, mit der Leiterin des Jugendamts der Stadt Köln, dem Königin-Luise-Gymnasium Köln, einer Schule im Rhein-Sieg-Kreis und dem Lions-Club Köln.

Über die Landesgrenzen hinaus sind wir vernetzt mit Vertreterinnen der Bewegung Brave Movement, der Justice Initiative, dem Landestheater Niedersachsen sowie mit Prof. Dr. Ralph-Christian Amthor und Studierenden von der TH Würzburg-Schweinfurt.



EXPERTISE

Wir sind 2023 zwei Mal mit der Expertise von Leuchtzeichen im **Landtag NRW** präsent gewesen: Jochen Ringel, Berater, Vorstand und selbst Betroffener sprach als Sachverständiger zum Thema Kinderschutzkommission und

Implementierung einer Kinderschutzbeauftragten.

Regelmäßig beraten wir zudem zum Thema Aufarbeitung anfragende Institutionen und Vereine in verschiedener Trägerschaft.

QUALITÄTSSICHERUNG

Laufender Bestandteil unserer Arbeit bei Leuchtzeichen ist die Sicherstellung und Weiterentwicklung unserer Beratungs- und strukturellen Qualität. Wir richten uns dabei nach den Standards, die die **Bundeskordinierung spezialisierter Fachberatungsstellen BKSF** entwickelt hat.

Neben einem gemeinsam im Team entwickelten Beratungspraxiskonzept und unserer Konzeption steht derzeit das Thema Schutzkonzept auf der Agenda, um Transparenz,

Jahresbericht 2023

Sicherheit für Ratsuchende wie Beratende und einen barrierearmen Zugang zu unseren Angeboten sicherzustellen.

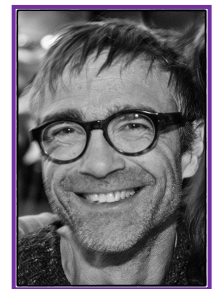
Regelmäßige Supervisionsveranstaltungen und die Bereitstellung einer Intervisionsstruktur sind selbstverständlicher Teil unserer Selbst- und Teamfürsorge.

Auch unsere Einbindung in den **Fachverband Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention DGfPI** sowie unsere **Organisation im Dachverband der Paritätische NRW** bilden seit 2023 wesentliche Säulen, um langfristig qualitativ hohen Beratungsstandards entsprechende Fachberatung zu leisten.

LEUCHTZEICHEN – OFFENER TREFF

von Pedro Citoler

Ich bin Pedro Citoler. Als Junge hat mich der Dorfpfarrer vergewaltigt. Mit dieser Ungeheuerlichkeit klarzukommen, kostet mich - auch jetzt noch, als erwachsener Mann - viel Lebenszeit - oft alle. Die Anlaufstelle erlebe ich als einen Baustein, der mir bei meinem Prozess, auf vielen Ebenen, immer wieder entscheidende Impulse gegeben hat.



Niedrigschwellig

Das Format ist ein bewusst niedrigschwelliges Angebot:

Jede/r ist willkommen, ohne Voranmeldung, auch anonym.

Die Idee, sich überhaupt zu öffnen erleben Menschen, die noch tief in ihrer verzweifelten Scham stecken, oft als bedrohlich, potenziell lebensgefährlich. Die Einladung „hüpf doch einfach mal rein, wenn es dir passt - wir sind da“, konnte ich gut annehmen und bin seitdem dabei.

Die drei Säulen

Das Format Anlaufstelle vereint für mich drei wichtige Bereiche, in denen ich mich über Unterstützung gefreut habe:

1 Stallgeruch

Ich bin tagtäglich mit extremen Gefühlen konfrontiert und mache oft die frustrierende Erfahrung, wie wenig nachvollziehbar, so etwas für andere sein kann. Es ist dann unendlich erleichternd, einen Raum vorzufinden, in dem ich kein verstörtes Kopfschütteln, sondern ein „klar, das kenne ich von mir auch so“ erwarten kann.

2 therapeutische Angebote

Gleichzeitig sitzen aber auch immer „Profis“ in der Runde; helfen, das was ist einzuordnen oder zeigen gegebenenfalls Wege auf, die ich gehen könnte.

3 vom Umgang mit der Täterorganisation

Meine Täter/Innen waren Kirchenmenschen. Ich habe mich jetzt endlich an ihren Arbeitgeber gewendet, um Hilfe gebeten und fühle dabei, was der kleine Junge gefühlt hat; allein beim Pfarrer in seiner Wohnung.

Leuchtzeichen leistet oder vermittelt hier juristischen Beistand. Jetzt brauche ich nicht mehr weglaufen, sondern kann mich umdrehen und der Kirche sagen: *Schaut her und steht endlich zu euren Taten*

EIN LEUCHTZEICHEN- CAFÉ

von Iris Nelles

Ich bin Iris. Seit gut einem Jahr ehrenamtlich für UMSTEUERN! ROBIN SISTERHOOD e.V. aktiv. Durch meine Freundin Regina, die von Anfang an dabei ist, bin ich da so „reingerutscht“.

Zusammen mit Regina, Doro, Bernadette, Andrea und Ines sind wir aktuell dabei, unser CAFÉ LEUCHTZEICHEN ins Leben zu rufen, wo ab kommenden Jahr in der Markmannsgasse Gäste eingeladen sind, mit uns, mit Betroffenen und Interessierten in den Austausch zu kommen.

Wenn wir Sisterhood-Frauen uns damit beschäftigen, wie der Caféraum farblich gestaltet, wie die Sitzgelegenheiten arrangiert, welches Gebäck angeboten wird und

wie wir dekorieren, beginnt ein kreativer Prozess, der uns anpacken, flachsen und lachen lässt.

Jahresbericht 2023

Dieses Erschaffen rückt unsere eigene Betroffenheit zum Thema sexualisierte Gewalt etwas beiseite, weil wir was tun. Weil das guttut! Oft hören wir uns als Gesellschaft sagen: „Aber ICH kann ja nichts daran ändern.“ Hier können wir die Welt ein kleines bisschen schöner und besser machen. Und das machen wir! Genau genommen habe auch ich mich ein kleines bisschen besser gemacht.

„Cafè und Gäste sind wie geschaffen füreinander.“

MARKTSTÄNDE – EINE INITIATIVE FÜR MITGLIEDERWERBUNG

von Claudia Kornacker

Als Team Mitgliederwerbung (intern auch „Türklinkenputzteam“ genannt) beschäftigen wir uns mit der Thematik, Interessent/innen und neue Mitglieder für UMSTEUERN! ROBIN SISTERHOOD e.V. zu gewinnen.

Wie können wir den Verein in der Öffentlichkeit weiter bekannt machen?



Die Idee von Doro Arbogast, den Verein auf Wochenmärkten vorzustellen, fand bei allen Teams direkt breite Zustimmung.

Dann ging's los: Das Ordnungsamt genehmigte uns unseren Stand vor den Wochenmärkten in verschiedenen Kölner Stadtteilen aufzustellen. Mit minimaler Ausrüstung - Tisch, Rollup, Infomaterial und Spendendose - ausgestattet, waren wir in diesem Jahr 14-mal auf Wochenmärkten vertreten. Die Resonanz war überwältigend.

99% aller Personen, mit denen ein (zum Teil längeres) Gespräch stattgefunden hat, waren unserer Initiative und dem Ziel des Vereins aufgeschlossen und positiv

zugewandt! Sie haben sich für die Notwendigkeit der Arbeit ausgesprochen.

Jahresbericht 2023

Einige haben ausführlich über ihre eigenen Erfahrungen (Einengung in der persönlichen Lebensweise, geistiger Missbrauch) mit der katholischen Kirche berichtet. Zu wissen, dass der Verein unabhängig von der Kirche tätig ist, hat ihre Offenheit im Erzählen gefördert.

Menschen, die ihren Missbrauch lange verdrängt haben, nutzen dankbar das niederschwellige Angebot in der Outdoor-Wochenmarktatmosphäre, um frei zu sprechen. Anders, als beispielsweise in einem geschlossenen Raum, ist es für jede angesprochene Person einfacher, aus dem Gespräch zu gehen.

Wie wir unsere Aufgabe sehen und wie es weitergeht

Die Tätigkeit bereichert die Lebenserfahrung, denn die Erzählungen sind oft zutiefst berührend. Aus diesen Gesprächen bleibt der Eindruck, Menschen etwas zurückgeben zu können. Das bestärkt uns in dem Wissen, warum wir im Verein aktiv sind.

Bei der persönlichen Verarbeitung und für das professionelle Auftreten helfen uns die vom Verein angebotenen Supervisionen und Weiterbildungen.

Immer wieder motivieren wir uns selbst und auch gegenseitig, die kleine Hemmschwelle, Menschen aktiv anzusprechen, zu überwinden.

Obwohl es teils skurril erscheint, tiefgehende Gespräche zu führen gegenüber von Obst-, Gemüseständen und Marktstandbetreibern, die ihre Angebote lautstark feilbieten, bleiben wir auf den Märkten präsent.

Die effektive Methode, persönlich mit Menschen zu sprechen, halten wir mit Freude aufrecht und überlegen weitere Möglichkeiten, um in direkten Kontakt zu kommen.

KULTURVERANSTALTUNGEN

von Caroline Harnack

Die **Kulturveranstaltungen** von UMSTEUERN! ROBIN SISTERHOOD e.V. könnten alle unter dem Titel „Wir sind die Veränderung“ stehen. So lautete der Titel eines Films, der am 29. September im Filmhaus gezeigt wurde. In diesem Film treffen acht Frauen aus den monotheistischen Weltreligionen in einem kleinen Kloster im Süden Frankreichs aufeinander und erzählen von ihrer Religion, ihrer Spiritualität und den Barrieren, mit denen sie als Frauen zu kämpfen haben. Und: sie solidarisieren sich

Jahresbericht 2023

miteinander und geben sich dadurch gegenseitig Mut und Hoffnung! Im Anschluss an den Film gab es ein Gespräch mit drei Protagonistinnen des Filmes: Seyran Ates

(Imanin)
Lena
(Pfarrerin)
und Lisa



aus Berlin,
Müller
aus Berlin
Kötter

(Katholikin) aus Münster.

Unserer Kulturjahr startete mit der beeindruckenden Ausstellung „Shame! European Stories“, die Teil einer europaweiten Kampagne, die sich für Aufarbeitung und angemessene Entschädigung Betroffener auf der Ebene der europäischen Staaten einsetzt, ist. Wir waren überwältigt von den vielen Besucher_innen der Ausstellung und den Geschichten, die in dieser Woche mit uns geteilt worden.

Die Ausstellung konnten wir nicht nur im Filmhaus zeigen, sondern dank der technischen Unterstützung durch Cylvester auch in ganz Köln.

Die Finissage gestalteten Edda Fischer und Kai Moritz mit berührenden Texten und Irene Kalisvaart mit Musik.

Ende März 2023 haben wir uns sehr gefreut, dass die Regisseurin Eva Müller mit ihrem Film „Meine Täter, die Priester“ und dem Protagonisten Matthias Katsch im Filmhaus zu Gast war. In ihrer Dokumentation gelingt es Eva Müller in 50 Minuten das komplette Spektrum der kirchlichen Vertuschungsstrategien, der Bystander Thematik und das unfassbare Leid der Betroffenen zu zeigen.

Am 21.9.23 gab es eine Lesung mit Lisa Kötter und Maria Mesrian im Filmhaus aus ihrem Buch „Entmachtet diese Kirche!“ mit anschließender Podiumsdiskussion mit Daniela Ordowski. Auch hier wurde deutlich, wie wichtig es ist, sich auszutauschen und aus dem Miteinander Stärke zu entwickeln.